

Gegrüsst
seist
du,
Maria



1. UNTERRICHTSTHEMA

Mit der Begegnung zwischen Maria und dem Engel Gabriel beginnt das grosse Werk der Erlösung. In der reinen Jungfrau aus Nazaret wird Gott Mensch. Vom Heiligen Geist empfängt sie einen Sohn; den Sohn des lebendigen Gottes, Jesus, unsern Erlöser.

2. LERNZIELE

- Die Kinder lernen den Text der Verkündigung des Herrn kennen (LK 1,26-38)
- Sie erkennen, dass Maria den Sohn Gottes durch das Wirken Gottes (durch den Heiligen Geist) empfängt.
- Die Kinder können erklären, warum Gott Mensch wurde.
- Das Gebet „Gegrüsst seist du, Maria“ kann von den Kindern mitgebetet werden.

3. FACHKOMPETENZ

AUS DEM KATECHISMUS (KKK) ¹

Warum ist das Wort Fleisch geworden?

456 Wir antworten, indem wir mit dem Credo von Nizäa-Konstantinopel bekennen: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden“.

457 Das Wort ist Fleisch geworden, um uns mit Gott zu versöhnen und uns so zu retten: Gott hat „uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt“ (1 Joh 4,10). Wir wissen, dass „der Vater den Sohn gesandt hat als den Retter der Welt“ (1 Joh 4,14), „dass er erschienen ist, um die Sünde wegzunehmen“ (1 Joh 3,5).

458 Das Wort ist Fleisch geworden, damit wir so die Liebe Gottes erkennen: „Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben“ (1 Joh 4,9). „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“ (Joh 3,16).

459 Das Wort ist Fleisch geworden, um für uns Vorbild der Heiligkeit zu sein: „Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir ...“ (Mt 11,29). „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich“ (Joh 14,6). Und auf dem Berg der Verklärung gebietet der Vater: „Hört auf ihn!“ (Mk 9,7). Jesus ist ja das Inbild der Seligpreisungen und die Norm des neuen Gesetzes: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt

¹ KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE, Neuübersetzung aufgrund der Editio Typica Latina, deutsche Ausgabe: R. Oldenbourg Verlag, München – Libreria Editrice Vaticana 2003.

habe!" (Joh 15,12). Diese Liebe verlangt, in seiner Nachfolge sich selbst hinzugeben [vgl. Mk 8,34].

484 Die Verkündigung an Maria eröffnet die „Fülle der Zeit“ (Gal 4,4): Die Verheissungen gehen in Erfüllung, die Vorbereitungen sind vollendet. Maria ist berufen, den zu empfangen, in dem „die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ wohnen wird (Kol 2,9). Die göttliche Antwort auf ihre Frage: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ (Lk 1,34), verweist auf die Macht des Geistes: „Der Heilige Geist wird über dich kommen“ (Lk 1,35).

485 Die Sendung des Heiligen Geistes ist stets mit der des Sohnes verbunden und auf sie hingeordnet. Der Heilige Geist wird gesandt, um den Schoss der Jungfrau zu heiligen und göttlich zu befruchten; er, „der Herr ist und lebendig macht“, bewirkt, dass sie den ewigen Sohn des Vaters empfängt, der aus ihr die menschliche Natur annimmt.

486 Der eingeborene Sohn des Vaters, der im Schoss der Jungfrau Maria als Mensch empfangen wird, ist „Christus“, das heisst gesalbt durch den Heiligen Geist, von Beginn seines menschlichen Daseins an, auch wenn das nur schrittweise kundgetan wird: zuerst den Hirten, dann den Sterndeutern, Johannes dem Täufer und den Jüngern. Das ganze Leben Jesu wird offenbaren, dass ihn „Gott ... gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft“ (Apg 10,38).

495 In den Evangelien wird Maria „die Mutter Jesu“ genannt (Joh 2,1;19,25). Weil der Heilige Geist dazu anregt, wird sie schon vor der Geburt ihres Sohnes als „die Mutter meines Herrn“ bejubelt (Lk 1,43). Der, den sie durch den Heiligen Geist als Menschen empfangen hat und der dem Fleische nach wirklich ihr Sohn geworden ist, ist ja kein anderer als der ewige Sohn des Vaters, die zweite Person der heiligsten Dreifaltigkeit. Die Kirche bekennt, dass Maria wirklich Mutter Gottes [Theotokos, Gottesgebärerin] ist.

AUS DEM KOMPENDIUM DES KKK ²

85. *Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden?*

Für uns Menschen und zu unserem Heil hat der Sohn Gottes durch das Wirken des Heiligen Geistes im Schoss der Jungfrau Maria Fleisch angenommen. Er wollte uns Sünder mit Gott versöhnen, uns seine unendliche Liebe kundtun, für uns Vorbild der Heiligkeit sein und uns „an der göttlichen Natur Anteil“ (2 Petr 1,4) geben.

94. *„Empfangen durch den Heiligen Geist“: Was bedeutet dieser Ausdruck?*

Er bedeutet, dass die Jungfrau Maria den ewigen Sohn durch das Wirken des Heiligen Geistes und ohne Zutun eines Mannes in ihrem Schoss empfangen hat: „Der Heilige Geist wird über dich kommen“ (Lk 1,35), sagte ihr der Engel bei der Verkündigung.

95. *„Geboren von der Jungfrau Maria“: Warum ist Maria wirklich die Mutter Gottes?*

Maria ist wirklich die Mutter Gottes, denn sie ist die Mutter Jesu (Joh 2,1;19,25). Der nämlich, den sie durch den Heiligen Geist empfangen hat und der wirklich ihr Sohn wurde, ist der ewige Sohn Gottes, des Vaters. Er selbst ist Gott.

² KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE, KOMPENDIUM, Pattloch - Libreria Editrice Vaticana 2005.

4. HILFSMITTEL ³

- AB 1 Jesus: Gott wird Mensch. Warum?
- AB 2 Gegrüsst seist du, Maria!
- AB 3 Heilige Maria, Mutter Gottes
- AB 4 Gebet: Gegrüsst seist du, Maria

- B 1 Die Verheissung der Geburt Jesu (Lukas 1,26-38)

- Ba 1 Gebetskarte

- L 1 Gegrüsst seist du, Maria

³ **AB** = Arbeitsblatt, **B** = Bibeltext, **G** = Geschichte, **R** = Rätsel, **S** = Spiele, **Ba** = Bastelarbeit, **L** = Lieder

5. DIDAKTISCHER IMPULS

Lektionsablauf	benötigte Materialien
<p>Lektion 1</p> <p>a) Begrüssung, Gebet</p> <p>b) Kreisgespräch: der Mensch möchte von Natur aus, dass es ihm gut geht, er will glücklich sein und er sehnt sich im Tiefsten danach, bei Gott, im Paradies zu leben. Die Sünde der ersten Menschen (Erbsünde) und die persönlichen Sünden hindern ihn daran, zu Gott zu gelangen. Er kann den Weg nicht selber wieder finden, kann die Sünde nicht wieder gut machen. Nur Gott kann ihm helfen und die Tür zum Paradies wieder öffnen. (Evtl. wiederholen von Erkenntnissen der Einheit „Die erste Sünde“; allenfalls mit Hilfe der Kopiervorlagen von Ba 1 jener Einheit die Heilsgeschichte repetieren).</p> <p>c) Lernspiel: Was meinen die Engel? Gott hat beschlossen, die Menschen zu retten, ihnen zu helfen. Die Kinder können in Gruppen ein Gespräch zwischen Engeln im Himmel spielen. Sie sollen dabei überlegen; was meinen die Engel, wie Gott den Menschen helfen könnte? Dieses Gespräch der Engel der Klasse vorspielen. Natürlich können sich die „Engel“ hier auch irren. Wichtig bleibt, dass die Lehrperson am Ende der Präsentationen klar festhält, was Gott denn nun von all den Vorschlägen getan hat. (Z.B. war kein Engel und kein Mensch fähig, die Menschen zu erlösen. Die Erlösung konnte nur von Gott allein erwirkt werden). Gott sandte seinen Sohn auf die Erde. Jesus ist der Sohn Gottes, ganz Gott und ganz Mensch. Er allein konnte uns erlösen.</p> <p>d) Die Bilder der Kopiervorlage gross kopieren und mit den Kindern im Kreisgespräch die Bedeutung erarbeiten.</p> <p>Warum wurde Gott Mensch?</p> <ol style="list-style-type: none"> Um uns von unseren Sünden zu erlösen. Jesus versöhnt uns mit Gott, er macht „alles wieder gut“. Um uns Gottes Liebe zu zeigen. Gott ist unsichtbar, niemand hat ihn je gesehen. Jesus erzählt uns von Gott, in ihm wird Gott und seine Liebe für uns sichtbar. (Jesus offenbart uns den Vater). Um uns ein Vorbild zu sein. Wir Menschen brauchen Hilfe, um gut leben zu können. Wir brauchen jemanden, der uns zeigt, wie das geht (grad wie in der Schule). Jesus ist derjenige, der uns zeigt, wie wir heilig leben können, um in den Himmel zu Gott zu gelangen. 	<p>Kopiervorlage AB 1</p>

<p>4. Um uns das göttliche Leben zu schenken (uns Anteil zu geben an seiner göttlichen Natur). Jesus schenkt uns in den Sakramenten (z.B. in der Eucharistie) sein göttliches Leben. So können wir schon auf der Erde ganz mit Gott vereint leben, was wir ohne Jesus nicht könnten.</p> <p>⇒ AB 1 gemäss Auftrag lösen</p> <p>e) Nun beginnt die „grösste und spannendste Geschichte aller Zeiten“. Gott wird Mensch. Aber wie? Gemeinsam den ersten Teil des Liedes „Gegrüsst seist du, Maria“ lernen.</p>	<p>AB 1, Farbstifte, Schere, Leimstift L 1</p>
<p>Lektion 2</p> <p>a) Begrüssung, Gebet</p> <p>b) Mit Hilfe des ersten Teils von L1 kann der Gruss des Engels an Maria gelernt werden. Vielleicht können hier schon schwierige Wörter geklärt werden. „Voll der Gnade“ bedeutet, dass Maria von Gott durch eine einzigartige Gnade vor jeder Sünde bewahrt blieb (auch vor der Erbsünde), sie ist voll von der Gnade Gottes / „gebenedeit“ kommt vom lateinischen Wort „benedicere“ und bedeutet „gesegnet“ oder auch „geehrt, verherrlicht“ / „die Frucht deines Leibes“ gerade wie eine Frucht z.B. an einem Birnenbaum wächst, so wächst Jesus im Leib der Muttergottes. Sie ist sozusagen der Baum, der Jesus als Frucht trägt.</p> <p>c) Kreisgespräch: Wie würden wohl wir reagieren, wenn jemand uns mit diesen Worten ansprache? Was für Antworten hätten wir parat? Was hat wohl Maria gesagt? Die Lehrperson erzählt den Bibeltext B1 und stellt die Ratefragen dazwischen.</p> <p>d) ⇒ AB 2 gemäss Auftrag lösen</p> <p>HAUSAUFGABE: Auf dem Arbeitsblatt den Engel beenden und das Bild ganz fertig ausmalen.</p>	<p>L 1</p> <p>B 1</p> <p>AB 2</p>

Lektion 3

a) Begrüssung, Gebet

b) Den ersten Teil des Liedes L 1 singen, dann den zweiten Teil des Liedes L1 vorsingen und mit den Kindern den Text besprechen. „Heilige Maria“ Maria ist ganz rein (ausserordentliche Gnade) und gehört ganz Gott, tut immer ganz seinen Willen, deshalb ist sie heilig / „Mutter Gottes“ ist Maria deshalb, weil sie wirklich den Sohn Gottes (Jesus) auf Erden geboren hat / „bitte für uns Sünder“ Maria ist im Himmel ganz nahe bei Gott, wir bitten sie deshalb, bei Gott „ein gutes Wort für uns einzulegen“. Jesus hat auf Erden auf seine Mutter gehört, gewiss wird er auch im Himmel auf sie hören, sie ist auch unsere Mutter und hilft uns gerne, damit wir „in der Stunde unseres Todes“ zu ihrem Sohn in den Himmel gelangen. / „Amen“ bedeutet „so sei/ist es“, „es geschehe so“, „Amen“ drückt die abschliessende Zustimmung zum Gesagten aus.

L 1

c) ⇒ AB 3 gemäss Auftrag lösen

AB 3

d) ⇒ Ba 1 erstellen, die Lehrperson laminiert die Karten auf die nächste Stunde und gibt sie dann den Kindern als Geschenk nach Hause mit.

Ba 1, Farbstifte,
Schere, Trockenleim

e) Zum Schluss AB 4 als kleinen „Test“ lösen und gemeinsam korrigieren.

HAUSAUFGABE: Evtl. AB 3 fertig ausmalen.

6. HINWEISE

Lehrplan konfessioneller Religionsunterricht und Katechese (LeRUKa)

- Kompetenzbereich „Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben“
- Kompetenz 1B „Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden.“
- Inhalts- und Handlungsaspekte „Biblische Geschichten kennen, die befreiende und schützende Dimension Gottes verstehen und Vertrauen entwickeln: Maria.“
- Inhalts- und Handlungsaspekte „Verschiedene biblische und nichtbiblische Gebete kennen, vergleichen und einsetzen: Gegrüsst seist du, Maria.“